

Wer hat's versemelt?

Rückzahlung der Mietkaution lässt auf sich warten

Kommunikation ist das A und O, sowohl in der Verwaltung als auch in Firmen. Wie es gehen kann, wenn die nicht richtig funktioniert, zeigt folgender Fall: Nachdem die Mutter von Susanne Jakob im Dezember 2010 verstorben war, kündigte die Tochter die Wohnung. Sie einigte sich mit dem Vermieter Semmelhaack, dass das Mietkautionskonto freigegeben wird, bis auf 250 Euro, die für die Betriebskostenabrechnung noch gebraucht werden könnten. „Na gut!“, dachte sich Frau Jakob und willigte ein. Als dann die Betriebskostenabrechnung von



2010 vorlag, ergab sich ein Guthaben von 144 Euro, dass vom Vermieter trotz Mahnungen jedoch nicht ausgezahlt wurde. Dies fand unsere Leserin gar nicht lustig. Sie wandte sich an die Ombudsredaktion, die sofort das Unternehmen kontaktierte. Man mailte umgehend zurück. Was die Ombudsfrau las, erfreute sie, denn man war ganz plötzlich bereit den Betrag auszuführen. Aber warum erst so spät? Semmelhaack begründete dies mit Unstimmigkeiten und Kommunikationsproblemen innerhalb des Unternehmens. (xtri.)